

## Wertschöpfungskettenansätze als Entwicklungskonzept - Jahrestagung des Arbeitskreises Ländlicher Raum in Marburg 2012: bringt Praktiker und Wissenschaftler in die Diskussion

„Wertschöpfungsketten in ländlichen Räumen“ standen im Fokus der Jahrestagung des Arbeitskreises Ländlicher Raum in der Deutschen Gesellschaft für Geographie. Diese fand vom 9.11. bis 10.11.2012 am Fachbereich Geographie der Philipps-Universität Marburg statt. Die Vortragsthemen reichten von Regionalvermarktung und regionalen Wirtschaftskreisläufen bis hin zu globalen Produktionsnetzwerken von Soja und Eiern. Dabei trafen insbesondere die Vorträge, die sich mit regionalen Wertschöpfungsketten als Entwicklungskonzept für Regionen beschäftigten auf großes Interesse der Praktiker. Nach einer Begrüßung durch Ingo Mose (Oldenburg) und Florian Warburg (Marburg) wurden die Kernfragen der Tagung in den konzeptionellen Vorträgen von Martin Franz und Anne Margarian (Braunschweig) aufgeworfen: Welche Gemeinsamkeiten gibt es bei der Vielzahl unterschiedlicher Analyseansätze, Perspektiven und Themen? Besteht überhaupt noch die Möglichkeit gemeinsame Schlüsse zu ziehen? Welchen Beitrag können Wertschöpfungskettenansätze als Entwicklungskonzept leisten?



*Rege Diskussionen in Marburg, Fotos: Alexandra Appel*

Am ersten Tag der Veranstaltung standen vor allem regionale Perspektiven im Mittelpunkt. Anne Margarian stellte in ihrem Vortrag fest, dass regionale Wertschöpfungsketten als Entwicklungskonzept nur unter bestimmten Voraussetzungen wirklich von Vorteil für die Region und die sich beteiligenden Unternehmen sind: „Gegen die möglichen Vorteile steht der Verzicht auf Vorteile anderer Wachstumsstrategien, z.B. durch Spezialisierungsgewinne und Skaleneffekte.“ Dem Vortrag der Ökonomin wurden in der Folge verschiedene Fallbeispiele gegenüber gestellt. So präsentierte z.B. Sabine Jennert von SPESART regional Chancen und Probleme der Rindfleisch-Regionalvermarktung im Spessart und Felix Kraus (Würzburg) evaluierte die Regionalvermarktungsinitiative im Biosphärenreservat Rhön. Das direkte Nebeneinander von Beiträgen aus Wissenschaft und Praxis sorgte für spannende Diskussionen. Eine besondere Form der Vermarktung präsentierte Regina Schrader (Lüneburg) mit dem Konzept der solidarischen Landwirtschaft. Der Vortrag von Jutta Kister (Innsbruck) über Fair Trade-Handel leitete über zum Schwerpunkt des zweiten Tages, in dem globale Perspektiven auf Wertschöpfungsketten im Fokus standen. Dabei reichte die

Bandbreite der analysierten Produkte von Gülle (Kim Philipp Schumacher, Vechta), über Eier (Sebastian Rolfsmeier, Marburg) bis hin zu Gensoja (Anna Dobelmann, Marburg).



*Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 14. AK-Treffens (Marburg 2012), Foto: Marie Kordilla*

In einer von Martin Franz moderierten Podiumsdiskussion wurden die Leitfragen der Tagung wieder aufgegriffen. Die Diskussion zwischen Edward Challies (Lüneburg), Christian Krajewski (Münster), Anne Margarian und Kim Philipp Schumacher war insbesondere aufgrund der unterschiedlichen Hintergründe der Teilnehmer spannend. Das Programm wurde abgerundet durch zwei Führungen durch die Stadt und die Mitgliederversammlung des Arbeitskreises. Die nächste Jahrestagung wird im Rahmen des deutschen Geographentages 2.10.-8.10.2013 in Passau erfolgen. Darüber hinaus wird im Sommer 2013 ein Nachwuchsworkshop in Würzburg stattfinden. Außerdem ist geplant, die internationalen Aktivitäten des Arbeitskreises weiterzuführen. Gelegenheit dafür gibt es auf einer zurzeit in Planung befindlichen internationalen Konferenz zu Fragen der Transformationsprozesse in stadtnahen ländlichen Räumen Europas. Diese Veranstaltung wird Anfang 2014 in Frankreich stattfinden. Aktuelle Informationen unter: [www.uni-muenster.de/AKLaendlicherRaum/](http://www.uni-muenster.de/AKLaendlicherRaum/)

Martin Franz und Florian Warburg (Marburg)